

Band X., Nr. 4282, Seite 67-71

Schiedsrichter entscheiden zwischen Richenza von Neuffen, geborenen Gräfin von Löwenstein, und dem Kloster Weil über Güter in Allmersbach.

Weil, 1292. September 11.

Wir brüder Crafte von Cruthain der comitür von Hailbrunne und bruder Bertold von Gepzenstain des ordens von dem Thuzenhûs, maister Cûnrat der schülmaister und Cûnrat Rûpreht von Ezzelingen machent kunt und gewissen allen den die dis briefe sehent lesent ald horent lesen, das diu ahbar frowe fro Richenze diu gravin von Lewenstain hern Bertoldes saligen von Nifen elich wirten für sich selber und für alle ir erben, und die gaiselichen erbaren frowen von Wilar bi Ezzelingen für sich fur ir gotzehûs und fur all ir nachomen an uns liesen willeclihen und uns ze schaite lûten gemânlichen welten um als das reht um al die ansprâch und um ald den criech, den sie bedenthalph heten um das gût ze Alpolspach und gelopten das ze beder sîth mit firbunder und mit firstricter gelubde, das sie staîth heten, swas wir sie hiessen dûn und svas der vor genamph comitür lubârth, das sie des gehorsan waren und es folle fürten ân âl gevârde. Dar uber namen sie ze beder siten willeclich uber sich die pen, swer das nith staite heth, das der als sint reht an der selbun sache iemer me virloren heth eweclich. Nu camen wir alle uber ain und lubarth der comithür alsus, das diu vor genanth frowe von Nifen unser frowen und ir gotzehûs ze Wilar gâbe luterlich durch got als ir gût ze Alpolspach, hofsteht húser schûrn hófe garten agker wisan holtze velth wech biwech wasser und waîde und als reht und âl gewaltsamin, diu ze Alpolspach gehoret, es habe namen ader nith, ân al ain diu gût, die hie us genomen sint, das ist Eberhardes hûbe von Alpolspach diu gilt driû phunth und zwen schillinge und driû hûnr, und ist Hainriches Schellers hûbe diû gilth zvae phunth und fier schillinge und driû hûnr,¹ und Bertoldes Vrowelers lehen das gilth ain phunt und driû hûnr, und Dieteriches hûbe diû gilth driû phunth und zwen schillinge und flâhs ader siehs² schillinge sweders der agkeman wil und driû hûnr, und Hainrich Hagen der git zwen schillinge, und Hainriches Crowels hûbe ain schillinch, – die hath sie unser frowen gegeben ze dem Thuzenhûs ze Winindin öch mit al der ehaftin und mit ald dem reht das dar zû hórth. Alsus brahten wir die frowen von Nifen fur unser frowen alter in den inren chôr ze Wilar, die gâb und opherht unserm herren got und unser frowen das vor genamph gût ze Alpolspach mit ald den rehten, als hie vor bezaden ist

¹Eigentlich hûnr mit e über dem r.

²sies mit h über e.

II

und wart diu gabe und das opher volle brath mit gelerthen worten, diu so creftinch sint und so ehaft und als endelich, das sie nach gaisselichem und nach weltecllichem reht socdan gabe und socdan opher vollebringen mugen und allen criech firgrifen und furvahan. Dar nah brath diu frowe von Nifen den gemainen schafenâr bruder Waltern von Rutelingen des gotzehûs von Wilar und öch bruder Hainrichen von Bachenstain der comitûr von Winindin des Thuzenhûs schafenâr hin ze Alpolspach und antwurt in dis selbe gût in gewalth und in gewer mit allen den vor gescriben rehten. Dis gût und disiu reht besasen die vor genamphten schafenâr in ir gotzehûser namen drî vierzehen nâht und drî dage fridelich gerûweclich und án al ansprâch. Do das als follebraht wart, do enphiench diu frowe von Nifen bediû von dem Thuzenhûs und von dem gotzehûs ze Wilar als das gût ze Alpolsbach, als hie vor genamph ist, zam rehten cinslehen ir selber alein zû ir leben und nieman mer, wan sie hath mit bedahtem mût also gedinget und berith, swen got uber sie gobûth, das sie von der welth schaden mûs, das sa ze hant dis gût und disiu reht gevallen sûln den vor genamphten gotzehusern, wan sie hát des selben gûthes mit fircihen und mit volkomer widersage enhterpht ál ir erben und hat die vor genamphten gotzehuser an dem dail erwelth und erkoren³ ze rehten erben. Das ist alsus bewâreth und geoffenbâreth, das die frowe von Nifen ies jares dem gotzehûs ze Wilar geben sol zwae phunth wâhs zant Martins nath und dem Thuzenhûs ain phunth. Nu ist des gûthes ze Alpolspach dem schenken von Winindin zvelfe phunth gelthes firsezit um hunderht phûnd phenninge Hallar mûns, das sol die frowe von Nifen lösen mit dem ersten gût, des ir iemer gevallet von ir öhain von Winsperch, des man ir schuldich ist von Theke um das gût von Nifen. Des hates ir triû geben in aites wîs. Sie sol öch schafen, ob sie fir fûre⁴, e das gût gewiel von Winsperch, das dôch dem gotzehûs ze Wilar wurden die ersten hunder phûnd und sol die frowe von Nifen schafen, das sich die von Winsperch des binden hinder das selbe gotzehûs. Es ist öch ander gût ze Alpolspach, us dem firsezit sint dem vor genamphten schenken driû phunth geltes um triseke phûnd, das stát an der frowen gnade von Nifen, ob sie das lösen welle ader nith. Blibeth das unge-loseth ald es werde geloseth, swen den unser herre got die frowen von Nifen hin nimeth, so stat das gotzehûs von Wilar an der frowen reht von Nifen zû dem selben gût, und es si ledich gût ze Alpolspach ald werde noch ledich ald es blibe firsezit, so mach diu frowe von Nifen mit disem gût ze Alpolspach mit lücel ald mit vil nûznit dîn weder firsezen noch firkofen noch ander swar geben, das cain crâhft habe, wan die wil sie lebe. Wan swie es gat, so sol dis gût gevallen den gotzehusern, swien sie stirbet. Nach dir rede so hat die

³erkorn mit e über n.

⁴fuor mit e über r.

III

frowe von Nifen die priorin und der conventhe⁵ ze Wilar und ál ir nachomen beswörn bi dem vater und bi dem sún und bi dem hailigen gaist und hat öch die priorin und der conventh, die nû geginwartich sint ze Wilar, gelöpht und sich gebunden bi rehter gehorsamin und ál ir nachomen, das sie die gült von dem güt dailen alsus: ain vierdañl der selben gült sol man iemer me ze Wilar den svestern geben, die von trånch ald von laïssin ald von ander licher cranheith ir revendar nith gehalten múgen, das ander vierdañl sol man geben den swestern, die staiteclich ze bêth ligenth, das trieth vierdail sol man geben dem conventh gesúndem und ungesúndem ze ainem dienst ainest in dem jâr, das viert vierdañl sol man gen der samenunge gesúnden und siechen iungen und alten an áim dage der da zû fúgeth an dem gotzedienst, das man begange der frowen von Nifen jârgezit, hern Bertoldes saligen von Nifen ir wirtes und ir bâder vater und mûter bruder und swester und al ir fordern jârgezit. Es ist öch der conventh súnderbâr besworn bi got bi unser frowen und bi allen hailigen, das sie dis gült schafen alsus gedaileth und das sie dar zû mit mânunge mit beht und mit vorderunge ál ir maht diügen, also das es got an dem jungesten dage zû in vordere und sweles járes der dienst cairer wirt firsúmit, das sol die priorin berihten swen siû es gemanith wirt und sol das inderthålb triegen dagen zeschehen nach der manúnge ader siû sol niemer in das gotzehûs kome, e siû es birihte. Das nû dis almûsen und dis opher niemer von dem gotzehûs ze Wilar gebrochen werde, so hát die priorin und der conventh von Wilar willeclich an sich genomen, swen sie dis güt zi Alpolspach fircofen ader firwehsselen, das den das selbe güt ze Alpolspach dem Thúzenhûs sa zehant gevallen sie, es kome den also, das man das selbe güt ze Alpolspach zwishun der Rámse und Vildern dem gotzehûs ze Wilar angelegen múge, das es nûzer si dem gotzehûs ze Wilar den ze Alpolspach, das selbe sol man dún mit des raht swer den comitúr ist ze Hailbrunne, und wirt es ainest firánderth so sol es niemer me firánderth werden. Wurde öch das Thuzehûs siner chéhen phünd geltes, die es hat ze Alpolspach, iemer án, so gevalleth diú gült sa ze hant dem closter ze Wilar. Über dis alles firjehen wir vor genamphtu gravin von Lewenstain von Nifen genant und öch wir die priorin und der conventh des gotzehûs von Wilar, das allú diú rede, die hie vor gescriben stát, war ist und ganze und gehellen an ál die ordenunge, als hie bezaden ist. Dar uber geben wir anander ze ainem waren úrkunde disen gegenwartigen brief mit unsern insigelen⁶ besigeleth⁷ und mit des érbaren mannes des comitúrs von Hailbrunne und des comitúrs von Winindin, das dis staite und unebrochen eweclichen belibe. Dis sint die gechiüge, die hie

⁵conventh mit e über t.

⁶insigeln mit e über n.

⁷besigelth mit e über t.

IV

bi waren: die erbâren gaisselichen lûth bruder Walter der Murer der superior und bruder Gosolth von Ezzelingen und bruder Dieme der capelan von Wilar Prediar ordens, bruder Bertolt der lûprêster von Winindin, bruder Hainrich von Ezzelingen bruder von dem Thuzenhûs, bruder Friderich Slehe, bruder Hainrich von Aithertingen bruder von Wilar, maister Cunrat von Obernezzelingen der kirhere⁸, her Rudolf schenke von Winindin, her Marquard der bûrgarmaister, her Rûpreht der schulthais, her Rudeger Rûpreht, her Johannes der junge schulthais, her Friderich von Halle und der Nallingar von Ezzelingen.

 Dis geschahe, da von gotes gebûrth was dûsent jar zwae hundert jar nûnzege jar und zwae jar, an dem triten dage nach unser frowen gubûrhtelichem⁹ dage, ze Wilar in dem inren chôr.

—

Der Textabdruck folgt dem Original.

 Siegel 1) beschädigt, rund, 47 mm., die stehende Gräfin, mit der Rechten, wie es scheint an Riemen, den löwensteinischen Schild mit dem Löwen auf einem Vierberg, mit der Linken den neuffenschen mit drei Hifthörnern übereinander, die Mundstücke nach rechts gekehrt, haltend, über den Schilden je der Helm, und zwar der löwensteinische mit Hirschhörnern, der neuffensche mit zwei aufgerichteten Hifthörnern; Umschrift: + . S . RICHEN WEnSTAIIn . RE (*licta*) DE . N . . EN. 2) spitzoval, c. 38, 25 mm., Maria mit dem Jesuskind, thronend; Umschrift: . . . PRIORISSE . DE . WILER . . . 3) Bruchstück des WUB, Bd. IX, S. 171, Nr. 3690 beschriebenen Siegels des Konvents von Weiler. 4) s. WUB, Bd. IX, S. 366, Nr. 3985. 5) rund, 33 mm., unter einem gotischen Baldachin das Jesuskind in langem Gewand, in der erhobenen Linken die Weltkugel; Umschrift: + . S . CONMEDATOR . I . WINEDEN.

 Die Urkunde zeigt eine außergewöhnliche Menge von übergesetzten Buchstaben und Zeichen, doch nicht konsequent, zum Teil überflüssig oder so angebracht, dass man zweifelhaft sein kann, ob die Vokale einen Umlaut oder eine weitere Silbe bedeuten. Wo wir das letzere angenommen haben, ist es in den Anmerkungen notiert.

⁸kirher mit e über letztem r.

⁹gubuerhtelichem mit e über t.

Überlieferung und Publikationen

Lagerort:

HStA Stuttgart

Signatur/Titel des Originals:

A 539 U 6

Weitere Angaben

Sprache:

Deutsch

Ausstellungsort:

Weil

Ortsindex:

Allmersbach im Tal Wohnplatz (1273)
 Allmersbach im Tal, WN
 Döttingen : Braunsbach SHA
 Döttingen Wohnplatz (2745)
 Echterdingen Wohnplatz (512)
 Echterdingen, Leinfelden-Echterdingen, ES
 Esslingen am Neckar Wohnplatz (331)
 Esslingen am Neckar, ES
 Gebsenstein Wüstung (23475)
 Gebsenstein, Hilzingen, KN, W
 Heilbronn Wohnplatz (1773)
 Heilbronn, HN
 Krautheim Wohnplatz (2421)
 Krautheim, KÜN
 Löwenstein Wohnplatz (2065)
 Löwenstein, HN
 Oberesslingen Wohnplatz (341)
 Oberesslingen, Esslingen am Neckar, ES
 Reutlingen Wohnplatz (15981)
 Reutlingen, RT
 Ruine Hohenneuffen Wohnplatz (408)
 Ruine Hohenneuffen, Neuffen, ES
 Schwäbisch Hall Wohnplatz (3361)
 Schwäbisch Hall, SHA
 Teck Wohnplatz (437)
 Teck, Owen, ES
 Weil Wohnplatz (351)
 Weil, Esslingen am Neckar, ES
 Weinsberg Wohnplatz (2238)
 Weinsberg, HN
 Winnenden Wohnplatz (1687)
 Winnenden, WN